

blickpunkt stadt

MÖNCHENGLADBACH



Nr. 72 · Oktober 2018 · Verlagssonderveröffentlichung



**Liebe Mönchengladbacherinnen,
liebe Mönchengladbacher,**

die EXPO REAL ist Europas größte Fachmesse für Immobilien und Investments und für uns als Stadt eine unverzichtbare Plattform, um auf die aktuellen Entwicklungen aufmerksam zu machen. Wenn sich vom 8. bis 10. Oktober in München Projektentwickler und Investoren die Klinke in die Hand geben, haben wir die Möglichkeit, Potenziale und Perspektiven aufzuzeigen. Mönchengladbach präsentiert sich in München zum 18. Mal in Folge – und nie zuvor hatten wir mehr Impulsprojekte „im Gepäck“. Der Masterplan MG 3.0 und – darauf aufbauend – die Stadtentwicklungsstrategie „mg+ Wachsende Stadt“ haben uns eine Aufmerksamkeit beschert, die wir vor wenigen Jahren kaum für möglich gehalten hätten. Projektentwickler und Investoren haben das Oberzentrum am Niederrhein für sich entdeckt, die Aufbruchstimmung ist der Branche nicht verborgen geblieben. Jetzt wollen wir über den aktuellen Planungsstand informieren und deutlich machen: Es geht voran!

Das größte Projektvolumen hat zweifelsohne die „Seestadt mg+“. Auf der diesjährigen Immobilienmesse MIPI in Cannes wurde gemeinsam mit Investor Catella der neue Name für die „City Ost“ vorgestellt. Geplant wird ein neuer Stadtteil mit Büros, Raum für Freizeit und Erholung, Gastronomie und attraktiven Wohneinheiten. Das Bauleitplanverfahren für das städtebauliche Konzept ist bereits eingeleitet und läuft auf Hochtouren. Nicht weniger attraktiv sind die Maria-Hilf-Terrassen in fußläufiger Nähe zum Alten Markt. Das geplante neue innerstädtische Quartier „Wohnen für alle“ auf dem ehemaligen Krankenhausareal nimmt Gestalt an. Weitere Entwicklungsschwerpunkte sind das REME-Areal, das Hotel Abteiberg und nach wie vor der Nordpark.

Der Nordpark ist ein Dauerbrenner. In den vergangenen Jahren konnten wir auf der EXPO REAL immer wieder neue Erfolgsmeldungen verkünden. Jetzt wird der Businesspark II fokussiert. Viele Neubauprojekte sind in Planung, der Nordpark unterstreicht seine Bedeutung als Premium-Bürostandort. Einen kleinen Überblick wollen wir in dieser Blickpunkt Stadt-Ausgabe geben. Mönchengladbach wächst - überzeugen Sie sich selbst!

Ihr Hans Wilhelm Reiners
Oberbürgermeister

**Folgen Sie der
Stadt auf:**



www.facebook.com/Monchengladbach
www.twitter.com/PressestelleMG

Mehr Wachstum

Die Zukunft nimmt Form an. Nicht nur für das Projekt Seestadt mg+ laufen die Planungen auf Hochtouren. Auf der EXPO REAL in München werden weitere Entwicklungsschwerpunkte vorgestellt.

Die Stadt wächst. In den vergangenen fünf Jahren ist die Vitustadt netto um rund 9.000 Einwohner gewachsen, die Beschäftigung in den letzten zehn Jahren um fast 25 Prozent gestiegen. Die Leerstandsquote auf dem Büromarkt ist mit 4,8 Prozent auf einem historischen Tief angelangt. Die Rahmenbedingungen für ein Investment in Mönchengladbach sind also exzellent. Und das spürt die städtische Delegation unter Führung von Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners besonders gut auf der EXPO REAL, die am morgigen Montag in München beginnt. Die Stadt ist wie in den Jahren zuvor wieder auf dem Niederrhein-Stand vertreten. „Der Masterplan MG 3.0 und die darauf aufbauende Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt haben den Weg bereitet, um auf Europas führender Gewerbeimmobilienmesse internationale Investoren und Projektentwickler auf sich aufmerksam zu machen“, betont Stadtdirektor Dr. Gregor Bonin, Technischer Beigeordneter der Stadt. Viele Impulsprojekte seien in Planung, die Potenziale und Perspektiven riesig. „Wir haben schon einiges vorzuweisen, um uns in der Immobilienwirtschaft als echte Alternative zum Großraum Düsseldorf zu positionieren, denn bei uns stimmen noch Preise und Renditen“, fügt Dr. Ulrich Schückhaus, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (WFMG/EWMG), hinzu. Die Entwicklungsschwerpunkte stellen wir in dieser Blickpunkt Stadt-Ausgabe vor:

Seestadt mg+

Das schwedische Unternehmen Catella entwickelt das 14 Hektar große Areal der City Ost zu einem neuen Stadtteil. Ein See wird das Alleinstellungsmerkmal des Quartiers bilden und dem urbanen Ort ein besonderes Flair verleihen. Die auch öffentlich zugängliche



Einwohner in Mönchengladbach.



Visualisierung: rendertaxi GmbH Alexander Pfeiffer und Felix Volland.
Catella Project Management GmbH / Konrath und Wennemar Architekten, Ingenieure.

Wasserfläche wird in Anlehnung an den Gladbach angelegt, die umgebenden Grünzüge werden sinnvoll miteinander vernetzt. In der Seestadt mg+ entstehen bis zu 2.000 attraktive und bezahlbare Wohneinheiten für alle Bedarfe sowie Raum für diverse gewerbliche Nutzungen, Gastronomie- und Freizeiteinrichtungen.

Maria-Hilf-Terrassen

Auf dem innerstädtischen Areal des ehemaligen Maria-Hilf-Krankenhauses entsteht ein neues Wohnviertel mit viel Grün. In einer Entwurfswerkstatt konnte sich das Büro Urban Agency aus Kopenhagen mit seinen Ideen für das 4,4 Hektar große Areal durchsetzen. Der Siegerentwurf sieht eine urbane Bebauung mit Terrassen und Aussichtspunkten im Wechselspiel zwischen Bebauung und Grünbestand vor (mehr dazu auf Seite 4).

REME-Areal

Das rund 15 Hektar große Areal prägt den Stadtteil Lürrip, für den aktuell eine städtebauliche Rahmenplanung erarbeitet wird. Diese sieht auf dem REME-Gelände insbesondere vielfältiges Wohnen vor. Rund 400 Wohneinheiten sollen hier entstehen. Die Panzerhalle wird erhalten und kann mit

Nebengebäuden Gastronomie, Nahversorgung und kleineren Unternehmen einen Standort bieten. Zentrales Element der Entwicklung ist zudem die Renaturierung des Gladbachs.

Flughafen Mönchengladbach

Über die EWMG hat die Stadt Mönchengladbach knapp 55 Prozent der Geschäftsanteile vom Düsseldorfer Airport am Flughafen an der Niersbrücke übernommen und ist damit Mehrheitseigner. Ziel ist es, den Flughafen selbst im Bereich der sogenannten Wertverkehre weiterzuentwickeln und den Wirtschaftsstandort durch die Ansiedlung weiterer flugaffiner Unternehmen mit neuen Arbeitsplätzen zu stärken. Derzeit sind 27 Firmen und Behörden mit etwa 580 Mitarbeitern am Flughafen MG beschäftigt.

Weitere Entwicklungsschwerpunkte sind der Nordpark, Abteiberg, Hochschulcampus und Bahnhofsvorplatz.

2017

270.553



2016

269.558



2015

266.586



2014

263.121



2013

261.611

PROJEKTE IN PLANUNG

Stonecutter Offices



Das Bürogebäude „Stonecutter Offices“ an der Steinmetzstraße umfasst fünf Etagen und 2.700 qm an Büroflächen. Im Erdgeschoss sind zusätzlich 600 qm Gewerbeflächen geplant. Die Fertigstellung wird für das vierte Quartal 2019 avisiert.

Goodman



Goodman hat das letzte, rund 60.000 qm große Entwicklungsareal im Regiopark Mönchengladbach erworben, um dort eine etwa 33.000 qm große Logistikimmobilie zu errichten. Momentan sind noch freie Kapazitäten verfügbar. Der Baustart ist kurzfristig geplant.

Vanderlande



Vanderlande, der Spezialist für Warenflusssysteme, baut seinen Standort an der Krefelder Straße aus. Ab Frühjahr 2019 entsteht ein moderner Neubau mit Open-Space-Office, Meeting Points und Cafébereichen. Der Neubau wird dem Unternehmen 150 Arbeitsplätze bieten.

Amazon



Der Projektentwickler Ixocon wird in Rheindahlen auf einem Gesamtareal mit einer Größe von 123.000 qm ein dreigeschossiges Logistikzentrum für Amazon errichten. Die Fertigstellung ist für Sommer 2019 avisiert. In der Spitze könnten hier mehr als 3.000 Menschen arbeiten.

Neuhof-Quartier



Auf einem rund 6.500 qm großen Grundstück zwischen Schwogen- und Neuhofstraße errichtet der Projektentwickler DORNIEDEN zehn Mehrfamilienhäuser mit 133 Eigentumswohnungen. Die ersten Fertigstellungen im Neuhof-Quartier sind für Ende 2019 geplant.

Nordpark: Entwicklung nimmt weiter Fahrt auf!

Der Nordpark ist eine Erfolgsgeschichte. Auf einem 22 Hektar großen Gebiet der Erweiterungsfläche „Businesspark II“ werden derzeit weitere Bürogebäude geplant bzw. sind bereits im Bau.

Entwickelt wurde das rund 160 Hektar große Areal des Nordparks als „Area of Sports“ unter dem Leitbild „Arbeiten, Sport und Freizeit“. Bezugspunkte für die Entwicklung der Flächen war das im Jahr 2004 fertiggestellte neue Stadion von Borussia Mönchengladbach und der angrenzende Hockeypark, der zur Hockey-WM 2006 seinen Betrieb aufnahm. Neubauten für das Bekleidungsunternehmen Van Laack (2006), Finanzamt (2009), Santander Consumer Bank (2015) sowie die Entwicklung des denkmalgeschützten Bereiches zum repräsentativen Bürostandort haben den Nordpark geprägt und bundesweit als attraktives „Spielfeld“ für

Global Player etabliert. Jedes Gebäude trägt maßgeblich zur Qualität dieses einzigartigen Gewerbegebietes bei. Für Heimspiele und Veranstaltungen im Borussia-Park stehen auf Großparkplätzen rund 10.000 Stellplätze zur Verfügung. Das Plangebiet ist Teil einer militärischen Konversionsfläche, deren zivile Umnutzung nach Abzug der britischen Streitkräfte Anfang der 90er Jahre mithilfe einer städtebaulichen Rahmenplanung vorbereitet wurde. Das Gelände des Nordparks wurde 1998 von der Stadt Mönchengladbach erworben. Heute gibt es im Nordpark bereits mehr als 5.000 Arbeitsplätze.



HOTEL BORUSSIA

Borussia hat Anfang November 2016 mit den Arbeiten für den Neubau am Stadion im Borussia-Park begonnen. Das Investitionsvolumen beträgt rund 31 Millionen Euro. Gebaut wird ein Gebäude, in dem ein Hotel mit 131 Zimmern, das neue Vereinsmuseum, ein großer Fanshop, Arztpraxen, ein Rehazentrum sowie Büroräume untergebracht sein werden. Nicht im Bild ist der „Fohlenstall“, der derzeit ebenfalls errichtet wird. Das Gebäude wird 24 Appartements für Nachwuchsspieler bieten.

VAN-LAACK-ERWEITERUNG

Schon etwas länger fertiggestellt ist der Erweiterungsbau des Bekleidungsunternehmens Van Laack. Neben einem Van-Laack-Store wurde hier auch das Restaurant „La Cottoneria“ eröffnet. Weitere Flächen nutzt das Unternehmen Cinque.

PASPARTOU

Im Eingangsbereich des Nordparks wurde das Paspertou fertiggestellt. Die weithin sichtbaren Türme des neuen Bürogebäudes bieten rund 9.000 qm Nutzfläche. Bei Vollvermietung sollen rund 700 Menschen hier ihren Arbeitsplatz finden.

CAMPUS NORDPARK

Eine Investorengruppe aus Mönchengladbach plant direkt an der Aachener Straße auf einem 15.000 qm großen Grundstück einen Büroneubau mit rund 10.000 qm Bürofläche. Die Investoren haben sich zudem die Option auf weitere 10.000 qm gesichert.

PREXPARTNERS

PrexPartners wird ein dreigeschossiges Bürogebäude zur Eigennutzung errichten. Das Erdgeschoss ist zur Vermietung vorgesehen. PrexPartners ist eine international tätige Management-Beratung. Die Fertigstellung ist für 2020 geplant.

KINDERWUNSCHZENTRUM

Die HD Familien GmbH & Co. KG errichtet auf einem 2.300 qm großen Grundstück ein Praxisgebäude mit einer Bruttogeschossfläche von bis zu 1.500 qm. Hier wird das Kinderwunschzentrum Dr. Georg Döhmen angesiedelt.

KONNTEC

Auf einem rund 3.000 qm großen Grundstück errichtet die Firma Konntec ein viergeschossiges Bürogebäude mit einer Bruttogeschossfläche von 2.500 qm. Neben Konntec können auch bis zu drei Mieter das neue Gebäude nutzen.

NETPOINT

Der IT-Dienstleister Netpoint hat an der Madrider Straße eine 3.150 qm große Fläche erworben. Mit einer Nutzfläche von 1.600 qm - verteilt auf drei Etagen plus Staffelgeschoss - wird das Unternehmen dreimal so viel Platz haben wie am alten Stammsitz.

GEBAB

Die GEBAB Unternehmensgruppe als eine der führenden deutschen Beteiligungsgesellschaften war bereits Investor beim Paspertou. Ein weiterer Neubau mit einer Bruttogeschossfläche von bis zu 14.000 qm befindet sich gerade in der Planungsphase.

STRABAG

Auf einem rund 5.000 qm großen Grundstück plant die STRABAG Real Estate spekulativ ein Bürogebäude. Die Bruttogeschossfläche beläuft sich auf rund 3.200 qm. Nutzer der Immobilie werden derzeit gesucht.

OBJEKT ENSCHEDER STR.

Eine private Bauherrngemeinschaft errichtet auf einem rund 3.600 qm großen Grundstück ein viergeschossiges Bürogebäude. Die Bruttogeschossfläche von rund 2.000 qm ist für eine gewerbliche Nutzung vorgesehen.

REUTER

Der Online-Händler Reuter wird seine Zentrale von Viersen in den Nordpark verlegen. Der zukünftige „Reuter-Campus“ soll ein viergeschossiges und ein fünfgeschossiges Gebäude beinhalten. Bis zu 450 Arbeitsplätze soll der neue Campus bieten.

Neuer Wohnraum im gesamten Stadtgebiet

Ob Eigenheim oder Mietwohnung, ruhig am Strandrand gelegen oder mitten in einem quirligen Innenstadtkern – geplant wird Wohnraum für unterschiedliche Ansprüche.

„Eine lebendige Stadt braucht Vielfalt. Deshalb haben wir alle Generationen im Blick und ermöglichen das Bauen für alle“, betont Dr. Ulrich Schückhaus, Vorsitzender der EWMG-Geschäftsführung. Aktuell entstehen neue Wohnquartiere in Eicken (Neuhof-Quartier mit Eigentumswohnungen) und am Volksgarten (Einzel-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser). Im Volksgarten erschließt die EWMG die knapp 16.000 qm große Fläche für private Bauherren und interessierte Investoren. Interessenten werden bald in vielen Stadtteilen fündig: So entsteht an der Thomas-Merkelbach-Straße in Rheindahlen ein rund 16.000 qm großes Areal für ca. 25 Einfamilien- und Doppelhäuser. In Hardt werden auf einem etwa 4.000 qm großen Gebiet an der Winkelner Straße Mehrfamilienhäuser reali-



„Haus Westland“: Weichen sind gestellt!

Die Düsseldorfer BEMA-Gruppe sichert sich das Grundstück. Mit dem Ankauf der zentralen Flächen soll der prämierte Entwurf „Neunzehn Häuser“ umgesetzt werden.

Das rund 6.800 qm große Grundstück soll zukünftig durch Einzelhandel-, Hotel- und Wohnnutzung positiv belebt werden. Für die BEMA-Gruppe stellt das Projekt die erste Grundstücksentwicklung in Mönchengladbach dar. In ähnlich zentralen Lagen der Nachbarstädte Neuss und Düsseldorf ist BEMA aber bereits in der Realisierung vergleichbarer ganzheitlicher, gemischt genutzter Quartierskonzepte. Das Vorhaben an der Schnittstelle zwischen dem beliebten Schillerviertel und der belebten Innenstadt stellt eine der wichtigsten städtebaulichen Maßnahmen der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt dar. Die Stadt wird nun gemeinsam mit dem Projektentwickler zügig die konkrete Planung der gesamten Fläche um Haus Westland bis zum Empfangsgebäude



de des Mönchengladbacher Hauptbahnhofs vorantreiben. Dazu zählen die Konkretisierung des Zeitplans, die Neuordnung des Busbahnhofs unter enger Einbindung der NEW mobil und die Fortsetzung der Bauleitplanung.

FERTIGGESTELLT

Roermonder Höfe



Die ersten Mietwohnungen sind bereits bezogen. Auf dem Areal des ehemaligen Zentralbades entsteht ein neues Quartier für Wohnen und Arbeiten. 130 Wohnungen, 6.000 qm Bürofläche, 1.000 qm Gastronomie, eine Kindertagesstätte und 300 Parkplätze.

Textilakademie



Der Unterricht in der Textilakademie läuft. Für das erste Jahr gibt es 162 Anmeldungen, insgesamt bietet die Akademie am Campus der Hochschule Niederrhein Platz für 350 Auszubildende. Der Nachwuchs nutzt auch die Einrichtungen der benachbarten Hochschule.

Stadthaus, Friedrichplatz



Das viergeschossige Stadthaus mit Bistro wertet den Friedrichplatz im Innenstadtbereich auf. Das von Architekt Fritz Otten entworfene Stadthaus verleiht dem neu gestalteten Platz eine neue Eleganz. Investor ist der Geschäftsführer der Firma Alberto, Georg Walendy.

Polizeipräsidium



An der Krefelder Straße hat das Polizeipräsidium seinen neuen Standort bezogen. Der 160 Meter lange Neubau hat einen barrierefreien Haupteingang und eine öffentliche Kantine mit 220 Plätzen. Insgesamt 441 Parkplätze stehen zur Verfügung.

Stadtarchiv / Vitus-Center



Das Stadtarchiv bezog in diesem Jahr seine neuen Räumlichkeiten im Vitus-Center. Das im Jahr 2015 von der EWMG erworbene Gebäude ist darüber hinaus für die Stadtverwaltung Standort für den neuen Bürgerservice, das Meldewesen und das Standesamt.

Maria-Hilf-Terrassen: Das ist der Vorentwurf!

Die Öffentlichkeit hat vom 24. Oktober bis 30. November die Gelegenheit, zu beiden Entwürfen Stellung zu nehmen. Zusätzlich wird der Vorentwurf in einer Veranstaltung am Mittwoch, 24. Oktober, um 18 Uhr im Rathaus Abtei präsentiert.

Mit der Aufgabe des Krankenhausbetriebs steht das Areal „Maria Hilf“ ab Januar 2019 für eine Nachnutzung zur Verfügung. Als Impulsprojekt der Stadtentwicklungsstrategie „mg+ Wachsende Stadt“ ist es von gesamtstädtischer Bedeutung und vor dem Hintergrund seiner innenstadtnahen Lage als Wohnstandort von einzigartiger Wertigkeit. Mit dem Ziel, an dieser Stelle ein qualitativ hochwertiges Quartier zu schaffen, haben fünf teils internationale Expertenteams für das Areal im November 2017 in einer städtebaulichen Entwurfswerkstatt unter Mitwirkung der Öffentlichkeit Bebauungsideen erarbeitet.

Mit breiter Jurymehrheit hat sich der Entwurf „Maria-Hilf-Terrassen“ der Arbeitsgemeinschaft „urban agency, karres+brands und urbanization.dk“ aus Dänemark und den Niederlanden durchgesetzt. Dieses Konzept wurde im Januar vom zuständigen Planungs- und Bauausschuss als Grundlage für die Bauleitplanung und künftige Umsetzung zur weiteren Ausarbeitung beschlossen. Eine entsprechende Qualifizierung liegt nun vor und soll Basis aller weiteren Pla-



Der überarbeitete Siegerentwurf zu den Maria-Hilf-Terrassen.

nungs- und Realisierungsschritte werden. Der Entwurf verbindet über eine barrierefreie Rampe die bislang durch einen Höhenunterschied von fast zehn Metern voneinander getrennten Ebenen des Krankenhauses und der ehemaligen Hauptschule Stadtmitte an der Aachener Straße. Er sieht einen neuen, für alle zugänglichen öffentlichen Raum vor,

der durch eine terrassenartige Anordnung der geplanten Wohnblöcke besondere Sichtbeziehungen und Aufenthaltsräume schafft. Treppenanlagen ergänzen die Erschließung und unterstreichen den besonderen Charme des Quartiers. Die Räumung der Flächen soll möglichst noch 2019 beginnen. Mit einem Baubeginn ist frühestens ab 2020 zu rechnen.

Nachhaltig und gesund Bauen

Das INTERREG-Projekt „Healthy Building Network“ soll bis 2021 eine nachhaltige Bauweise in der deutsch-niederländischen Grenzregion fördern.

Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit werden durch die umgebenden Räume beeinflusst und können durch eine „gesunde Bauweise“ einen positiven Beitrag zur Gesundheit der Nutzer beitragen. Seit Anfang 2018 ist die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit den Nachbarstädten Krefeld, Viersen und Venlo, einem Unternehmernetzwerk aus Venlo sowie der Universität Maastricht Teil des öffentlich geförderten Projektes „Healthy Building Network“. Ziel dieses Projektes ist der Aufbau eines Netzwerkes zur Entwicklung einer Modellregion für gesundes und nachhaltiges Bauen, in der neueste Technologien anschaulich und er-

lebbar miteinander vernetzt werden. Die Stadt Mönchengladbach hat das Projekt in die Stadtentwicklungsstrategie „mg+ Wachsende Stadt“ aufgenommen und will ähnlich wie die Stadt Venlo als kommunaler Auftraggeber maßgeblich zur Umsetzung der Projektziele beitragen. Die Recherche der vergangenen Monate zeigt, dass es in Mönchengladbach einige realisierte Beispiele für nachhaltige Bauweise sowohl aus dem Wohnungs- als



auch dem Gewerbebau gibt. Engagierte Architekten und Ingenieure sowie motivierte Bauherren und Unternehmen tragen dazu bei, dass das Themenfeld zunehmend an Bedeutung gewinnt. Diese Akteure sollen miteinander vernetzt werden. Dabei möchte das Projektteam möglichst vielseitige und nicht nur auf die klassische Bauwirtschaft beschränkte Unternehmen ansprechen.

Weitere Informationen zum „Healthy Building Network“ und Veranstaltungshinweise gibt es online auf der Website unter <http://healthybuildingnetwork.com>.

NACHGEFRAGT

„Wir sind auf dem Weg zur Green City“

Herr Bonin, in einem ersten Schritt hat der Konzern Stadt zur Förderung einer zukunftsorientierten Mobilität gemeinsam mit der NEW einen Green City Masterplan Elektromobilität erarbeitet. Warum ist dieser Masterplan für die Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt so wichtig?



Der Masterplan liefert Ideen und Ansätze für eine praxisorientierte Umsetzung. Der Masterplan hat eine schadstoffarme, klimaschonende und verkehrsreduzierende Mobilität im Blick. Die Mittel für die Erarbeitung stammen aus dem Sofortprogramm „Saubere Luft 2017 - 2020“ der Bundesregierung. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht dabei vom Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge über die Elektrifizierung des ÖPNV durch die Umstellung der Flotten, den Ausbau der Radinfrastruktur mit Pedelecs und E-Bikes bis zu Sharing und Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel wie etwa Auto, Rad und Lastenrad. Innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre könnten bereits ein Viertel aller Busse durch Batteriebusse ersetzt werden.

Dr.-Ing. Gregor Bonin ist Stadtdirektor und Technischer Beigeordneter der Stadt Mönchengladbach.

AUF EINEN BLICK

Treffpunkt mg+ für interessierte Bürger

Ob Seestadt mg+, Maria-Hilf-Terrassen, Markthalle Kapuzinerplatz, Mobilitätsplan oder Masterplan Elektromobilität. Dies sind nur einige von mehreren Impulsprojekten, die aktuell für eine dynamische Entwicklung in Mönchengladbach sorgen. Sie alle stehen im engen Zusammenhang mit der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt, für die es ab sofort auch eine Anlaufstelle im Herzen der Mönchengladbacher Innenstadt gibt. Im neuen „Treffpunkt mg+“ im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes Oberstadt, Aachener Straße 2, können sich Bürgerinnen und Bürger über die aktuelle und zukünftige Entwicklung der Stadt Mönchengladbach informieren. An mehreren Nachmittagen pro Woche stehen Mitarbeiter der Stadtverwaltung vor Ort als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung. Jeweils mittwochs nachmittags sind Fachleute des Fachbereichs Stadtentwicklung und Planung von 14 bis 17 Uhr als Ansprechpartner zur Verfügung, und alle 14 Tage wechseln sich donnerstags von 13 bis 16 Uhr Klimaschutzmanager Antti Olbrisch und Carsten Knoch als Mobilitätsbeauftragter im Treffpunkt mg+ ab, um Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten.



Impressum

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Redaktion: Stadt Mönchengladbach, Pressestelle
Wolfgang Speen (verantwortlich),
in Zusammenarbeit mit
Mike Offermanns/MMO und WFMG
41050 Mönchengladbach
Fon: 02161/ 25 20 80 | Fax: 02161/ 25 20 99
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de

Luftbildaufnahme Nordpark: Ulrich Zillmann

Unsere Partner & Sponsoren:

